

nicht ausschlagen, für eine Begleitung während der Überfahrt sei gesorgt. — So mußte ich meine Josephine hergeben — wir waren beide so traurig, so traurig! Aber es geht ihr gut; sie schrieb mir einmal recht ausführlich. Sie wohnt in einem hübschen Hause in New-York, und während des Sommers in einem Landhause am Meere, und zum zweiten Frühstück bekommt sie stets Früchte, meistens Apfelsinen; das würde mir auch sehr gut gefallen!

Als wir lezthin die kleinen Pastors, wie wir sie nennen, begleiteten, sangen wir auf dem Wege allerlei hübsche Lieder; zuerst sangen die ältesten Pastors und Wilhelm und Otto ein Lied, welches ich auswendig kann, und so will ich es herschreiben.

„Wenn ich heimkehr', zeigt ihr Sterne,
 Zeigt den Weg mir, leuchtend schön,
 Weilte Sahre in der Ferne,
 Werd' die Heimat wiedersehn,
 Wenn ich heimkehr'!

Wenn ich heimkehr', werd' ich weinen,
 Dessen bin ich sehr gewiß,